© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Bauch fein und mässig dicht punktiert, Ring 3 und 4 flach eingedrückt, an den Seiten mit erhabenen Leisten, der 3. Ring am Hinterrande, der 4. ganz filzig graugelb behaart, Ring 5 und 6 glänzender und glatter als die übrigen. Beine schwarz, alle Tarsen gelb, die einzelnen Glieder an der Spitze mehr oder weniger rötlich, die Mittel- und Hinterschienen am Grunde und an der Spitze, die Mittel- und Hinterschenkel an der Spitze gelb gefärbt. Flügel getrübt, Flügelschüppchen braun, vorn gelb gefleckt.

Das ♀ ist gleichsam eine vergrösserte *P. brevicornis Nyl.* Der linienförmige Gesichtsflecken, die breiten Schläfen, die feine, körnige Punktierung am Ende der Area des Mittelsegmentes, sowie die äusserst feine Punktierung und die rötlich durchscheinenden Endränder des Hinterleibes sind für dieses Geschlecht bezeichnend. Das ♂, ein Riesentier für eine Prosopis-Art, lässt sich an den tief eingedrückten Wangen, dem ausserordentlich stark erweiterten Fühlerschaft, sowie an der Befilzung des 3. und 4. Bauchringes leicht erkennen.

Die Art ist Freund *Friese* in Jena, dem verdienstvollen Herausgeber der Apidae Europaeae, zu Ehren benannt worden. Ich konnte ein Pärchen seiner Sammlung aus Fiume (*Korlevic*) untersuchen.

Ueber Megachile heteroptera Sich. (Hym.)

Von H. Friese, Jena.

Unter *Megachile heteroptera Sichel* wurden bisher 3 Formen von Blattschneiderbienen des Sunda-Archipel vereinigt, deren Trennung und Charakterisirung wohl aus Interesse für die geographische Verbreitung der einzelnen Formen in der mannigfaltigen Inselwelt ein weitergehendes Interesse verdient. Nach Einsichtnahme des typischen Exemplares im Mus. Wien von *M. heteroptera Sichel* var. setzt sich die Synonymie folgendermassen zusammen:

1. *Megachile heteroptera Sichel* 1867 ♀.
   „ *heteroptera Bingham* 1897 ♀ (? ♂).
2. *Megachile sicheli Friese* 1903 ♀♂.
   „ *heteroptera Sichel* 1867 ♀ (scopa nigra).
3. *Megachile aberrans n. sp.* ♀♂.
   „ *heteroptera Sichel* 1867 ♀♂ (var. minor) =*Eumegachile.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

♀.

1. Clypeus vorne gerundet, Mandibel 4—5-zähnig, Metatarsus $^2/_3$ so breit wie die Tibie . . . . . 2.

— Clypeus quer, gekielt, Mandibel 2-zähnig (*Eumegachile*), Metatarsus $^1/_2$ so breit wie die Tibie, L. 17 mm.
M. aberrans n. sp.

2. Scopa einfarbig, schwarz bis schwarzbraun, L. 17. mm.
M. sicheli Friese.

— Scopa meist rot gefärbt, L. 18—21 mm.
M. heteroptera Sich.

♂.

1. Segment 6 gerundet, mitten vor dem Endrand mit tiefem Eindruck.
M. sicheli Friese.

— Segment 6 vertical, viereckig, stark gekielt, ausgerandet und jederseits des Kieles concav.
M. aberrans n. sp.

1. *Megachile heteroptera Sich.*

1867. M. h. Sichel, Reise Novara II p. 146 ♀ (nec ♂).
1897. M. h. Bingham, Fauna Brit.-India. Hym. I p. 375 ♀.

„Magna, media, tota nigra; alis flavo-ferrugineis, apice infuscatis; ♀ nigra, nigro-pilosa; scopae ventralis pilis intermediis tantum rufis; caput magnum, thorace fere latius; mandibula dextra supra sinistram clusa, apice acuminata, intus quadrindentata; clypeus supra convexiusculus, nigro hirtissimus; carina longitudinali nulla; margine antico subrotundato, non emarginato nec a mandibularum basi distante; alae anticae ferruginea, apice nigrescente, posticae flavo-hyalinae, apice infuscato, venis flavis." — L. 19—22 mm.

8 ♀ von Timor (Sunda-Arch.).

(Harum aliquot variant scopa ventrali tota nigra) = *M. sicheli!*

Megachile heteroptera liegt mir in ♀-Exemplaren von Borneo, S.-Celebes (Patamiang, Januar 1896), Java (Mus. Stockholm), Java (Mus. Berlin) vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

2. *Megachile sicheli Friese* ♂♀.

1903. M. s. Friese, Z. syst. Hym. Dipt. v. 3 p. 351, ♂♀.

Falls das noch unbekannte ♂ von *M. heteroptera Sich.* *) sich nicht von dem als *M. sicheli* beschriebenen unterscheiden sollte, dürfte diese Form als „var. mit roter Scopa“ zu *M. heteroptera* zu stellen sein.

L. 17—18 mm. Br. 6 mm.

Java, Insula Wetter, 2 ♀ von Borneo (Kurala Kapuas) (Mus. Berlin), 2 ♀ von Perak (Kwala Kangsar) im Mus. Wien.

Megachile aberrans n. sp. ♂♀.

1867. M. heteroptera Sichel, Reise Novara, Zool. II p. 149; v. ♀ (sec. spec. typ.) und ♂ von Timor!
1897. M. heteroptera Bingham, Fauna Brit. Ind. Hymen. 1 p. 475 ♂.
1903. M. sicheli Friese, Z. syst. Hym. Dipt. v. 3 p. 351, ♂.

Sichel schreibt:

„♀, var. minor. Mandibula sinistra supra dextram clusa, apice acuminata, intus bidentata; clypeus supra depressiusculus parum hirtus, nudiusculus medio longitudinaliter carinulatus, margine antico transverse truncato, a mandibularum basi distanti, medio emarginato; scopa ventralis tota nigra. Anne alia species? — In duobus tantum exemplaribus judicari nequit. — Long. 17, alae 11 mm.

2 ♀. — Novara von Nancouis, u. Nikobar.

♂ — differt: minor. Mandibula sinistra arctissime supra dextram clusa (in unico specimine, tantum contra dextram applicata), apice acuminata uni ,vel obscure bidentata, intus non perspicue dentata, extus subquadrata, margine externo-infero antice obtuse dentato; frons, facies et clypeus flavo-rufescenti-hirti. Abdominis segmentum 6. magnum, convexum, medio latum, subquadratum, carinatum, utrinque concavo-scrobiculatum extusque carinato-marginatum, margine postico rotundato, medio emarginato, emarginatura majori minorive, nunc subsemicirculari, nunc subangulari; anus introrsum recurvus; epigygium nigro-fuscum, parvum, subtriangulare, supra convexum medioque carinatum; hypopygium pallide fuscum, epipygium majus, subtriangulare, plano-convexiusculum. — Long. 15—17, alae 10—11 mm.

4 ♀. — Ins. Timor, Coll. Sichel.“

*) Das von Sichel beschriebene ♂ und von mir bisher dafür gehaltene ♂ gehört also zu M. aberrans! (s. w. unten.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Der Beschreibung von *Sichel* ist nach Einsichtnahme der Type seiner Varietät (Mus. Wien) zu entnehmen, dass *Sichel* 2 Arten (eine *Megachile* und eine *Eumegachile*) unter seiner *M. heteroptera* vereinigt hat. Ich lasse dem zuerst beschriebenen ♀ den Namen *heteroptera* und trenne die angebliche Varietät als Art *aberrans* ab.

Das ♀ ist an dem querliegenden Clypeus zu erkennen, der gekielt und vorne ausgerandet ist, die Mandibel sind, wie *Sichel* schon sagt, 2-zähnig.

L. 16—17 mm. Br. 5 mm.

♂ wie *sicheli*, aber Segment 6 vertical, viereckig, gekielt, jederseits des Kiels concav, mitten ausgerandet. — L. 14—15 mm. Br. 4½ mm.

Nach *Sichel* von Nauconis und Nicobar; nur liegt davon ein ♀ (Type) von Nau Kauri (Nikobaren, Nauconis) vor, ferner 2 ♀ von Java, wo sie im Januar und Juni gefangen wurden, ♂ von Barabe (Borneo) und ♂ von Sumatra (Westküste). Die 4 ♂ von *Sichel* stammen also von Timor.

Hier möchte ich noch kurz auf eine eigentümliche Erscheinung aufmerksam machen, die besonders auffallend und oft bei der Gattung *Megachile* hervortritt. Ich meine das Auftreten sogenannter Parallelformen, die sowohl in bezug auf gleichartigen, äusseren Habitus (wie Grösse, Behaarung und Farbe) bei tiefgreifender morphologischer Verschiedenheit (subg. *Eumegachile*) stattfinden können, als auch umgekehrt — bei gleicher morphologischer Bildung einen auffallend abweichenden äusseren Habitus (Flügelfarbe, Körperbehaarung, Scopafarbe) zeigen können. Im ersteren Falle hätten wir es mit sog. guten Arten, im letzteren dagegen mit Varietäten und Subspecies zu tun. Ich hoffe demnächst eingehend auf diese Parallelformen zurückzukommen, die dem Systematiker besonders in Afrika endlose Schwierigkeiten bereiten.

Neue afrikanische Megachile-Arten III.*) (Hym.)

Von H. Friese, Jena.

42. **Megachile damaraënsis** n. sp. ♂♀. ♀. *Nigra, ut M. cyanescens, sed minor; clypeo truncato, crenulato; segmento* 1. *toto rufo*, 2.—5. *fulvo-fimbriatis*, 6. *nigro-hirto*; *scopa*

*) Vergl. diese Z. vol. 1 p. 69, vol. 3 p. 273.